

34. E. 10.

Abbildung und Beschreibung

der

sieben Weltwunder.

Mit schwarzen oder blankierten Kupfern

Regensburg
in der Daisenhayer'schen Buchdruckerei
1818.

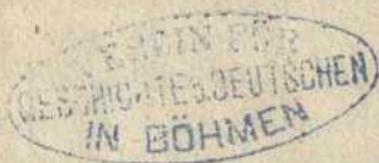
H. VI. 15.

96/2873-55

Abbildung und Beschreibung:

der

sieben Weltwunder.



Mit schwarzen oder illuminirten Kupfern.

Regensburg
in der Daisenberger'schen Buchhandlung.
1 8 1 8.

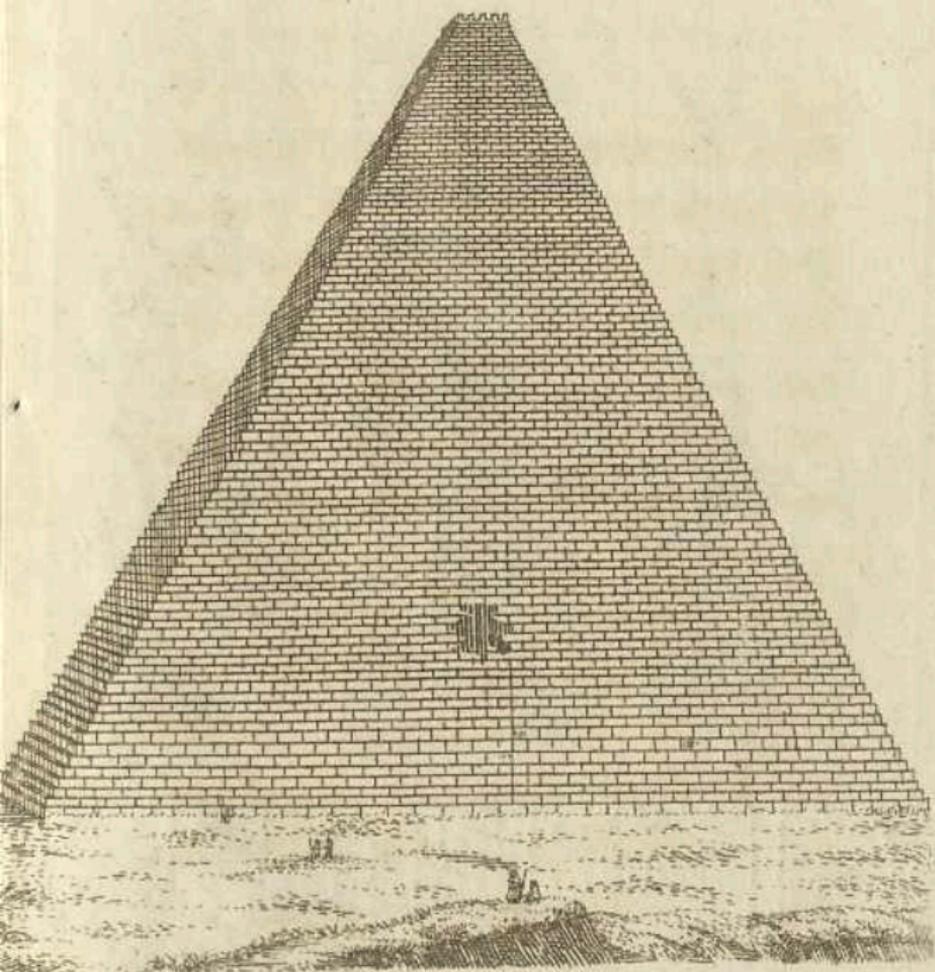
Die sieben Wunder der Welt.

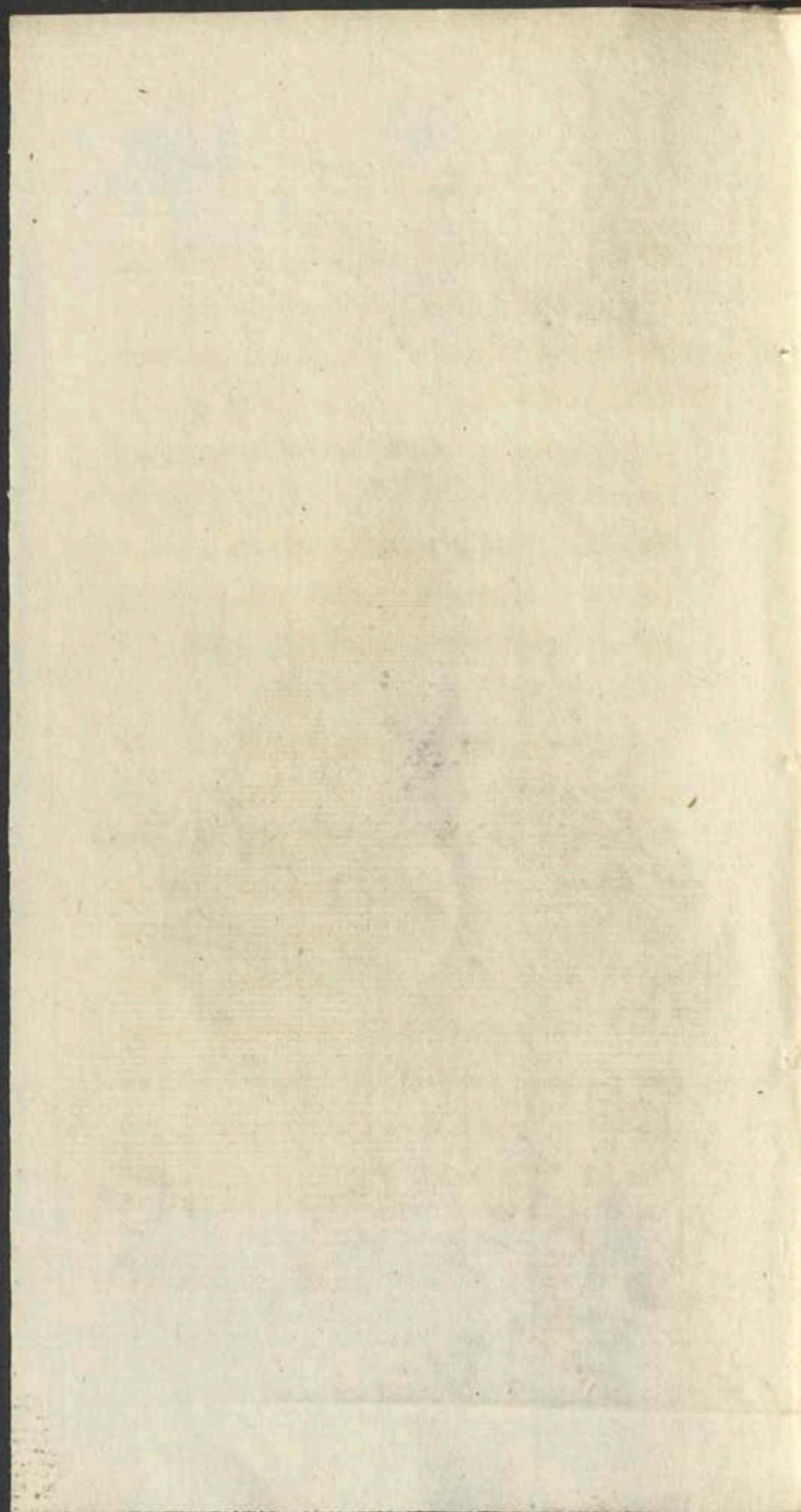
Die sieben Wunder der Welt gehören unter die merkwürdigsten Alterthümer der Völker. Die alten Schriftsteller geben folgende große und erstaunliche Meisterwerke der Bau- und Bildhauerkunst als solche an: 1) die egyptischen Pyramiden; 2) die schwebenden Gärten von Babylon; 3) die Mauern von Babylon; 4) das Mausoleum; 5) die Bildsäule des olympischen Jupiters; 6) den Kolos von Rodus; und 7) den Dianen-Tempel zu Ephesus. Alle sind untergegangen, bis auf die Pyramiden, davon sich einige durch ihre dauerhafte Bauart noch ganz erhalten haben, und noch heut zu Tage von den Reisenden in Egypten besucht und bewundert werden.

Die Pyramiden. Fig. I.

Die Pyramiden waren Grabmäler der alten egyptischen Könige und ihrer Familien. Sie stehen ohnweit Cairo und des Nils, und hauptsächlich bei dem Städtchen Ghize und bei den Dörfern Saccara und Dashur, auf einer hügelichten Gegend, die wahrscheinlich die alten Egypter zu ihren Begräbnissfeldern gewählt hatten, weil man ebendasselbst auch in unterirdischen Gebäuden oder Catacomben die Mumien findet: Bei Saccara und Dashur stehen noch 22, und bei Ghize 6 Pyramiden, theils erhalten, theils verfallen. Die 3 vorzüglichsten stehen bei Ghize; und die größte und be-

Fig. I.





rühmteste darunter, oder die sogenannte große Pyramide, ist es, die ich hier zur Vorstellung gewählt habe, weil sie nicht allein vollkommen erhalten, sondern auch größer und von innen untersucht ist. Ihr Durchschnitt und Inneres ist 440 englische Fuß hoch, von sehr weichem Kalksteine, oder demselben Felsen, worauf sie steht, gebaut, und soll vor alten Zeiten von aussen mit Marmor bekleidet gewesen seyn. Sie hat von unten bis zur Spitze 208 Stufen, deren die untern 4 Fuß, die obern aber nach der Spitze zu nur 2 1/2 Fuß hoch sind. Die Spitze hat 13 englische Fuße im Quadrat. Ihr Erbauer soll ein alter egyptischer König, Cheeps gewesen seyn, den aber unsere Geschichte nicht kennt. Der Chalife Mahomed ließ sie im Jahre Christi 827., in Hoffnung große Schätze darin zu finden, aufbrechen, fand den in der Mitte mit einer

Öeffnung angezeigten Gang, der zu 2 Grabzimmern führt, davon das obere einen 4 Ellen langen Sarg, von gelben Marmor enthält, und wahrscheinlich das Grab des Königs, so wie das untere Zimmer das Grab der Königin gewesen ist. Die Röhre, welche aus dem untern Gange hinab in den Grund geht, ist ein krummer, aber bis jetzt noch unbekannter unterirdischer Gang.

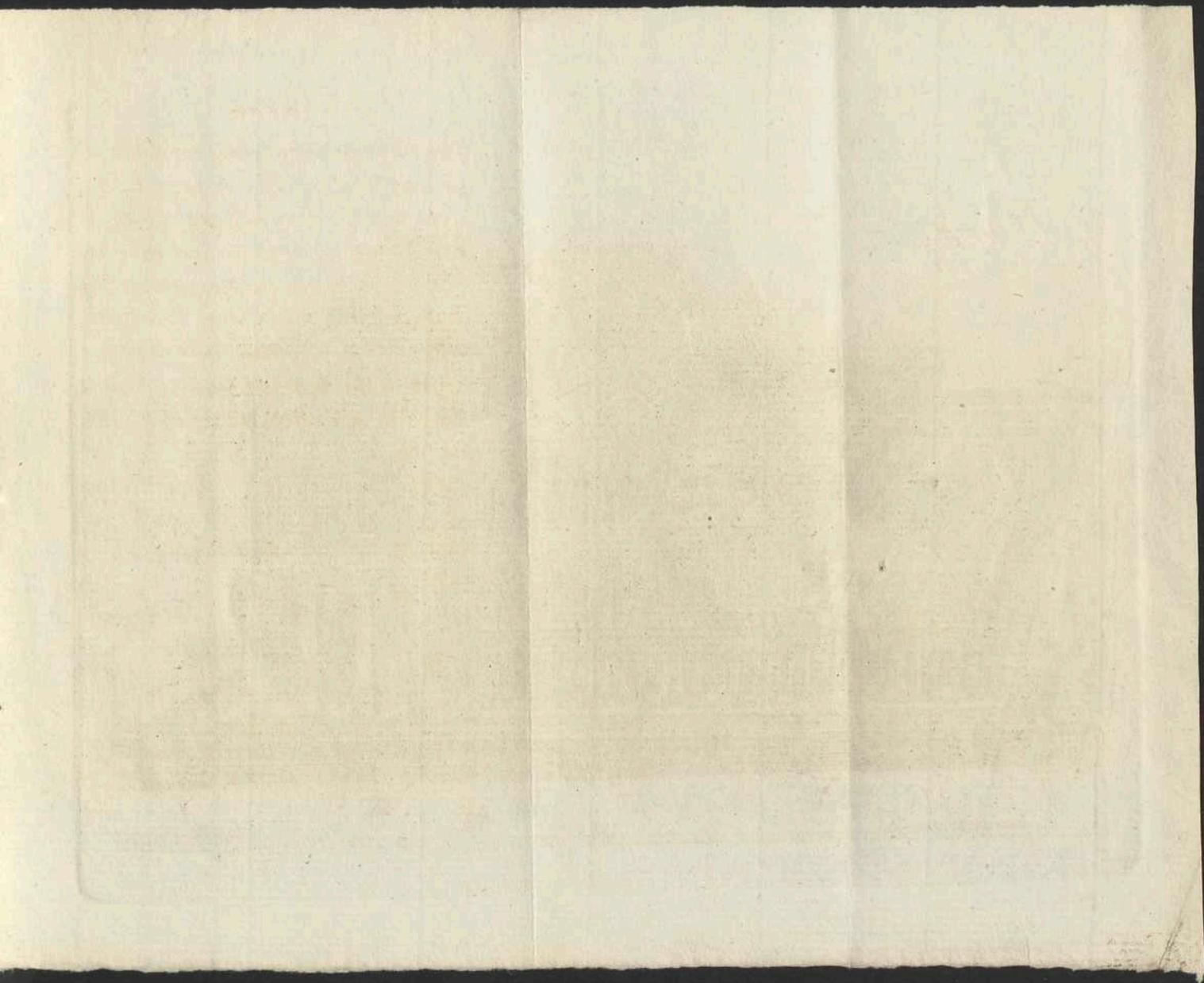
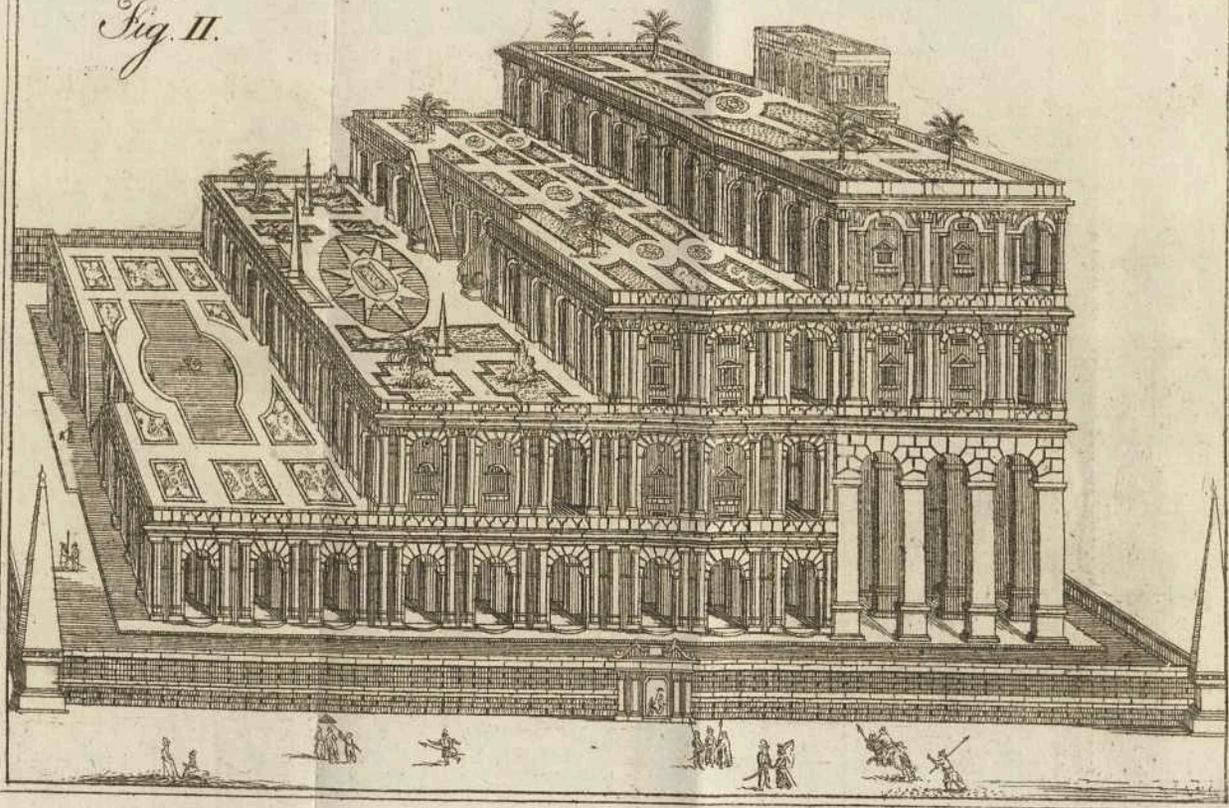


Fig. II.



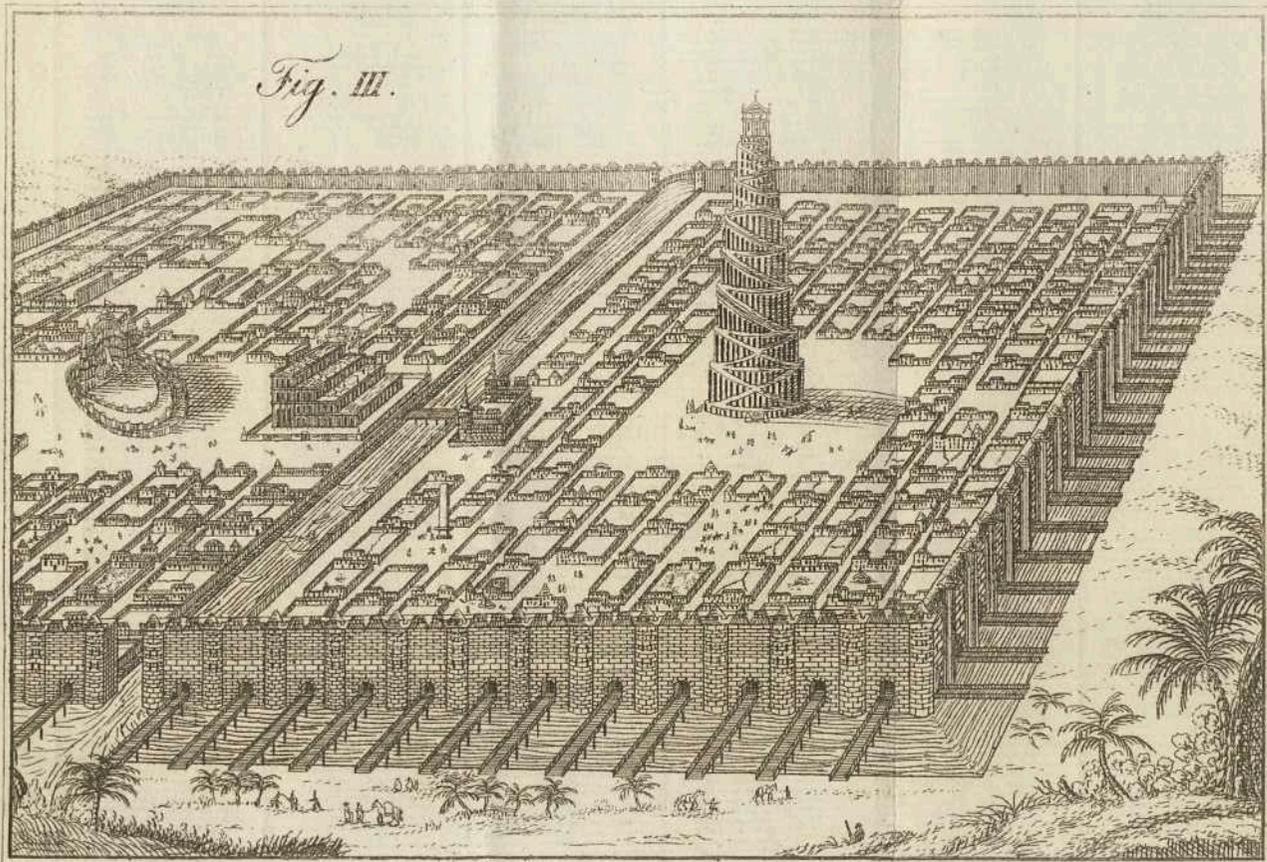
Die schwebenden Gärten. Fig. II.

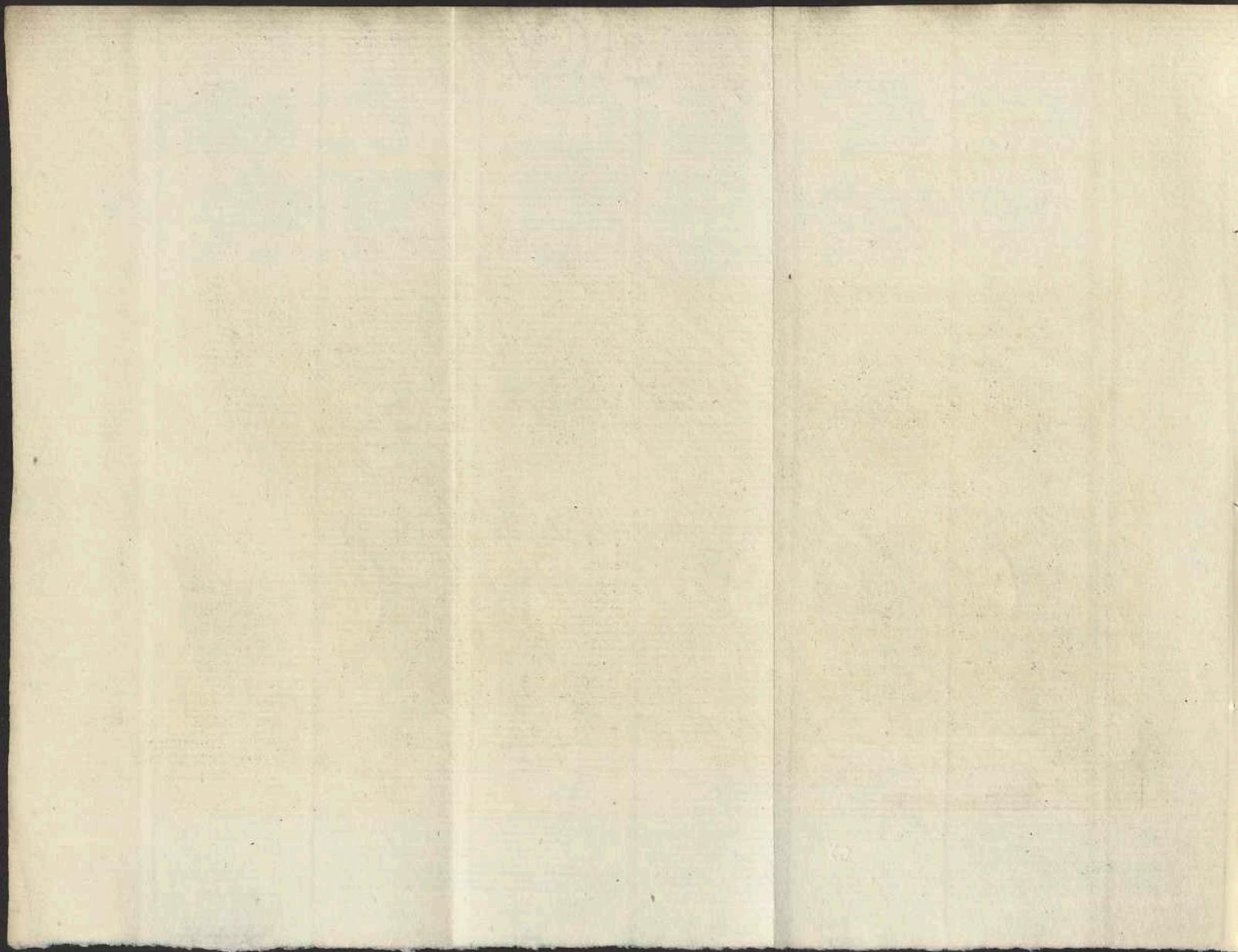
Die sogenannten schwebenden Gärten in Babylon waren ein prächtiges Gebäude in Babylon, das der König Nebucadnezar seiner Gemahlin Amittis, die aus Medien, einem gebirgigten Lande war, zur Lust erbauete, und auf seinen 4 Terrassen Gartenanlagen und Wasserwerke hatte. Blumen, Sträucher und Palmbäume wuchsen darauf als in natürlicher Erde. Jede Seite des Gebäudes war 400 Fuß lang, und die oberste Terasse war so hoch, als die Stadtmauern von Babylon.

Die Mauern von Babylon. Fig. III.

Dieses dritte Wunder der Welt soll die berühmte Königin Semiramis haben erbauen lassen. Nach den dunkeln Nachrichten, die man davon in den alten Schriftstellern findet, waren sie 50 Ellen hoch und so breit, daß 4 vierspännige Streitwagen ungehindert nebeneinander darauf fahren konnten. Sie waren von Sieselsteinen, die anstatt des Mörtels mit Erdpech aufgemauert waren, und hatten so viel Thürme, daß eine ganze zahlreiche Armee darin liegen konnte. Sie waren in einem regelmäßigen Viereck gebaut, und hatten rund

Fig. III.



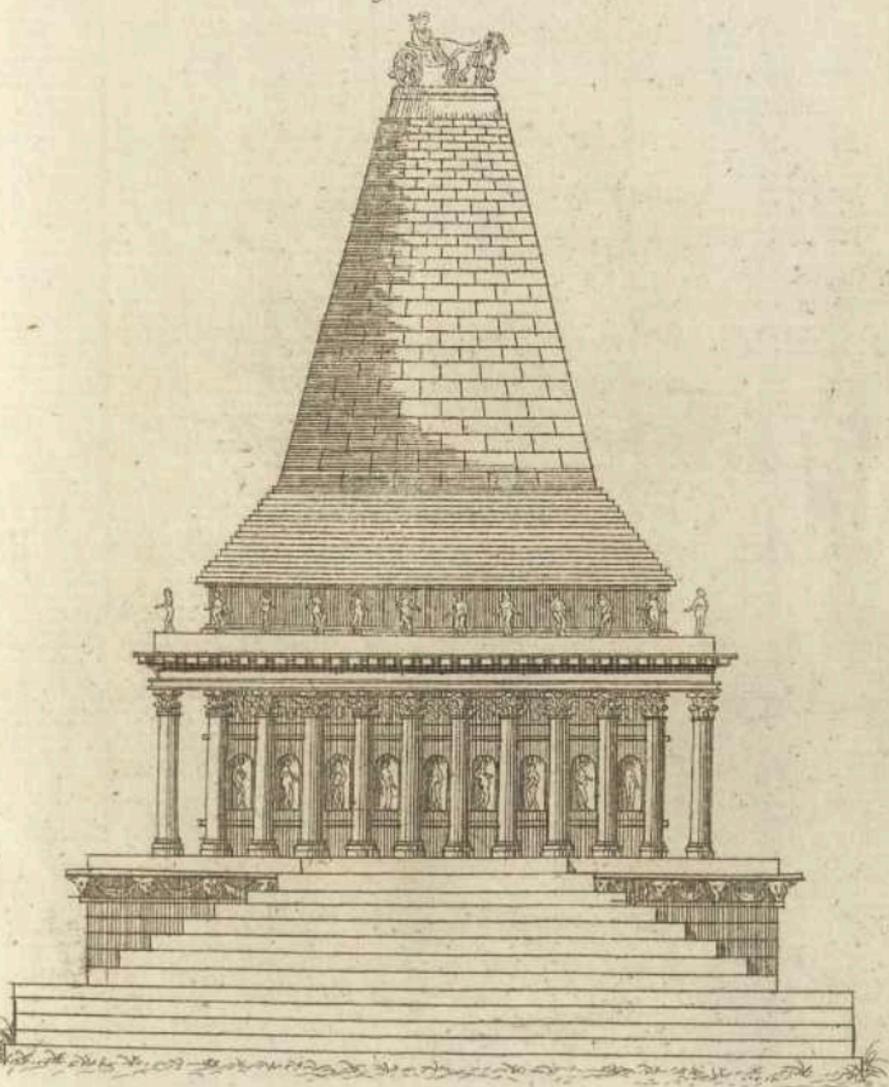


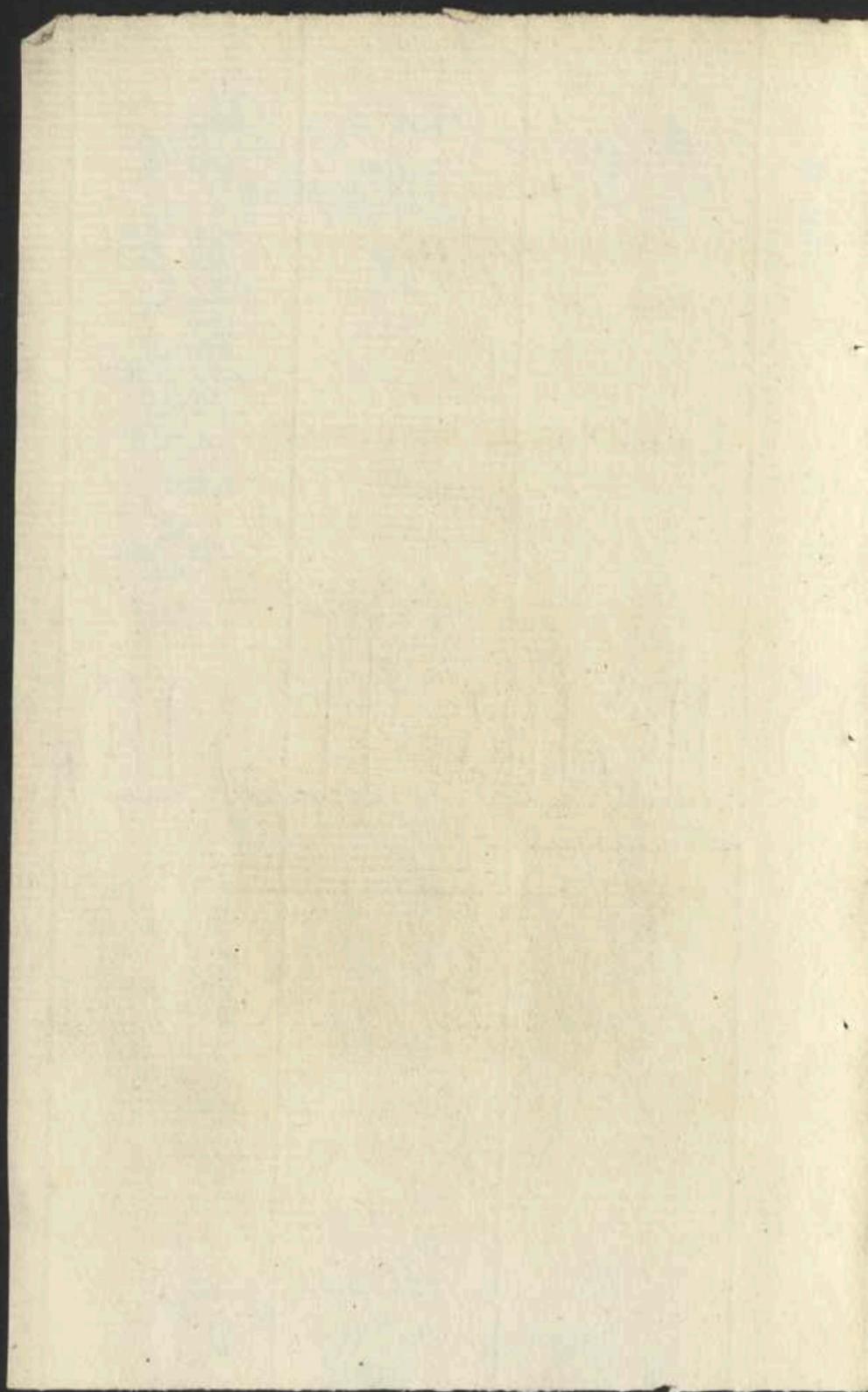
herum einen großen Wassergraben, in welchem der Euphrat floß, mit vielen Brücken. Ein Arm des Euphrats floß auch mitten durch die Stadt, und an diesem lagen die berühmten schwebenden Gärten (Fig. II.). In der Mitte der einen Hälfte der Stadt stand der berühmte Tempel des Belus, oder der sogenannte babylonische Thurm, welchen der Römer Della Valle umschritt und 1134 Schritte, oder eine Viertelmeile im Umfang herausbrachte.

Das Mausoleum. Fig. IV.

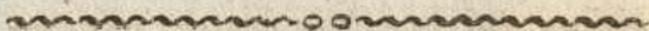
Das sogenannte Mausoleum, oder vierte Weltwunder war ein überaus prächtiges Grabmal des Mausolus, Königs von Carien, der zu Zeiten des Königs Xerxes in Persien lebte. Artemisia, seine Gemahlin, die ihn so zärtlich liebte, daß sie sogar die Asche seiner verbrannten Leiche unter ihr Getränk mischte, errichtete ihm nach seinem Tode, in der Stadt Halikarnas. Es war eine Art von Tempel zu welchem man auf 13 Stufen hinauf stieg, der rund umher 36 frey stehende korinthische Säulen mit vielen Statuen und

Fig. IV.





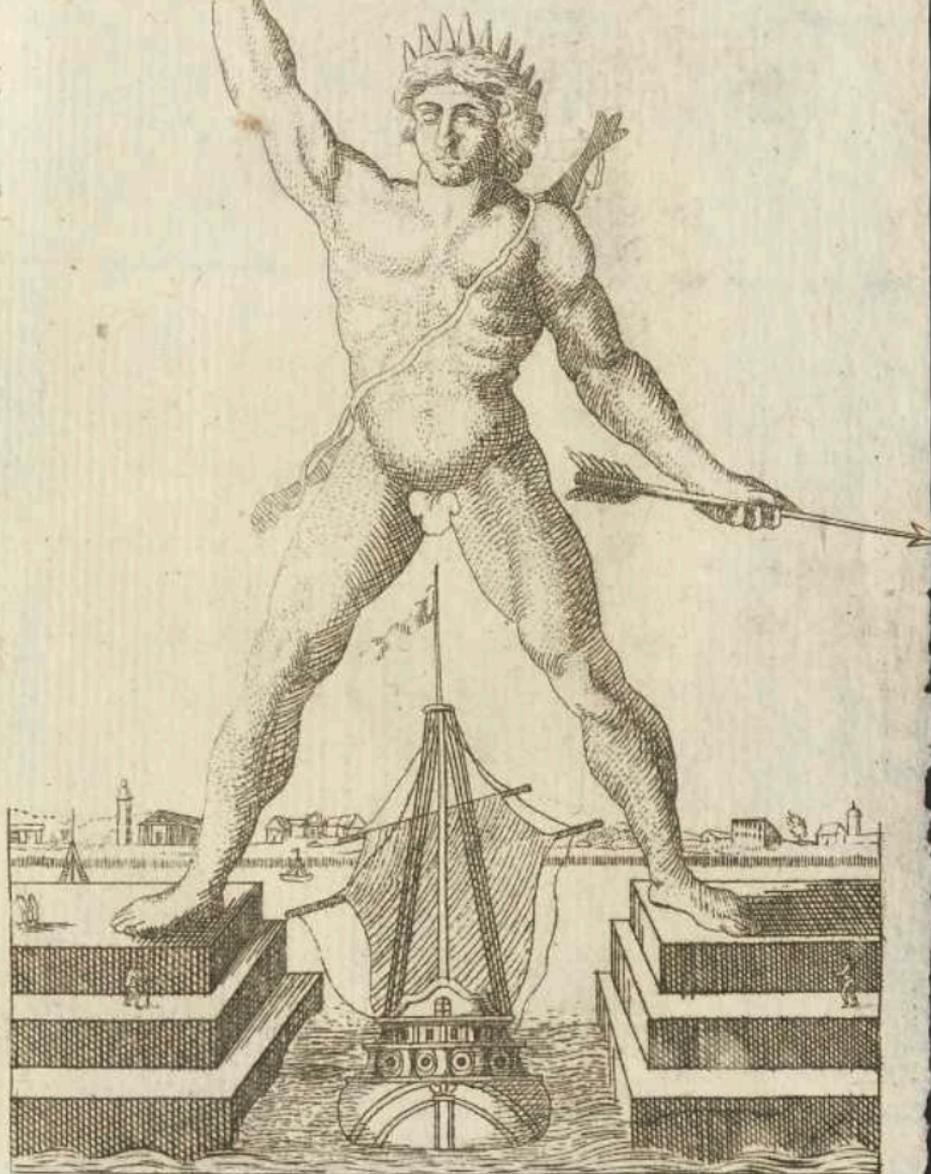
anderer Bildhauerarbeit verziert, und über sich eine hohe Pyramide hatte, auf deren Gipfel ein vierspänniger Triumphwagen stand, das ganze Gebäude war 105 Fuß hoch, und es arbeiteten fünf der berühmtesten alten Baumeister und Künstler, nämlich Scopas, Bryaxis, Timotheus, Leochares und Pythis daran. Diese fünf Künstler wollten der Nachwelt in diesem kostbaren Werke eine Probe ihrer hohen Kunst hinterlassen, und arbeiteten, obgleich die Königin Artemisia starb, ehe es noch fertig war, auch nach ihrem Tode daran fort und vollendeten es. Von diesem großen Grabmale hießen hernach alle kostbare Grabmäler und Monumente sowohl bei den alten Römern, als auch — in den neuern Zeiten Mausoleen.

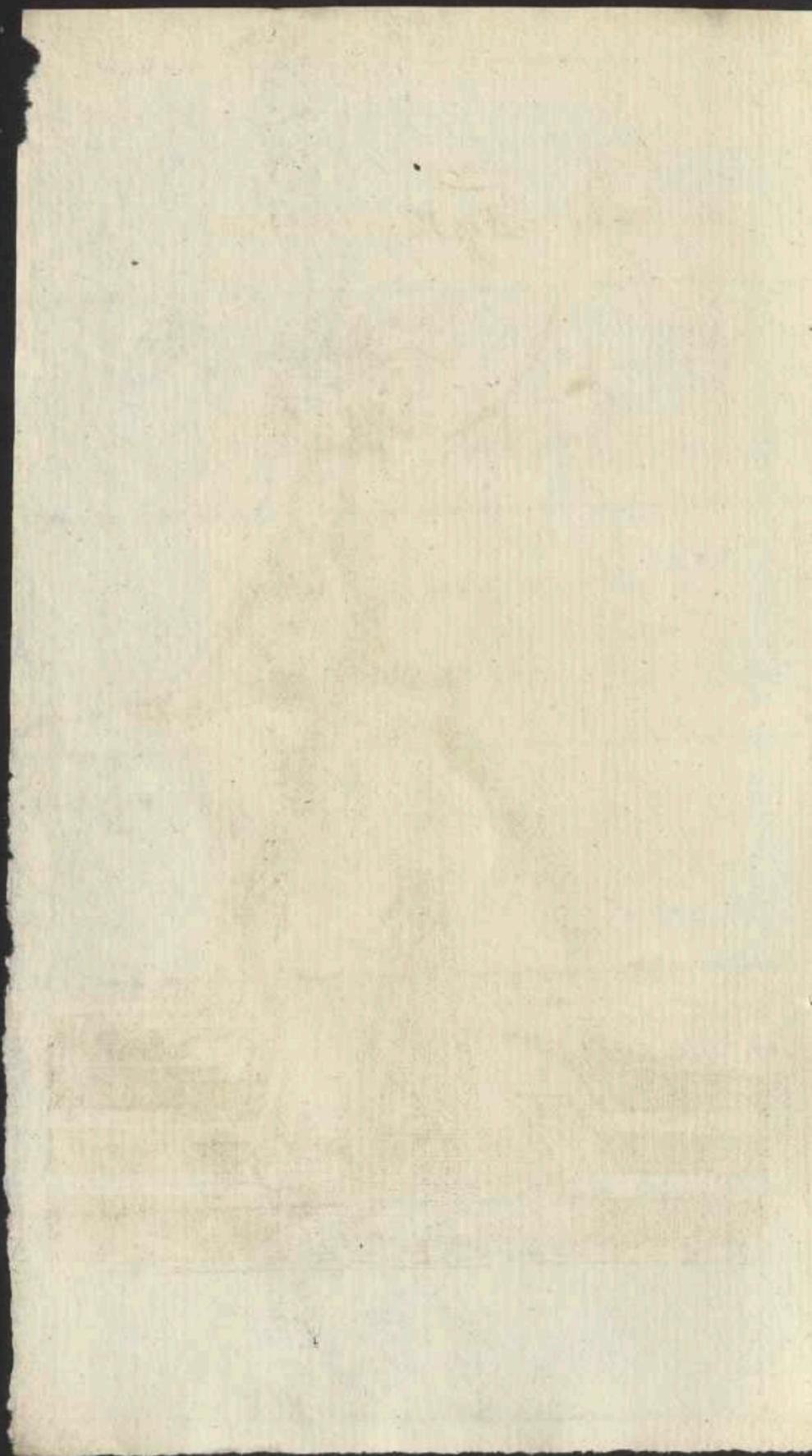


Der Kolosß zu Rhodus. Fig. V.

Das fünfte Wunder der Welt, der Colosß zu Rhodus, war eine 70 Ellen hohe aus Erz gegossene Bildsäule der Sonne, oder des Apoll, welche die Einwohner dieser Stadt als einen Leuchtturm über den Eingang ihres Hafens hatten sehen lassen. Der berühmte Bildgießer Chares war der Verfertiger davon. Er arbeitete 12 Jahre lang an diesem ungeheuern Werke. Innerlich war die Bildsäule mit starken eisernen Ankern verwahrt, und mit Quadersteinen ausgefüllt. Man konnte darinnen bis zum Feuerbecken in die Höhe steigen.

Fig. V.





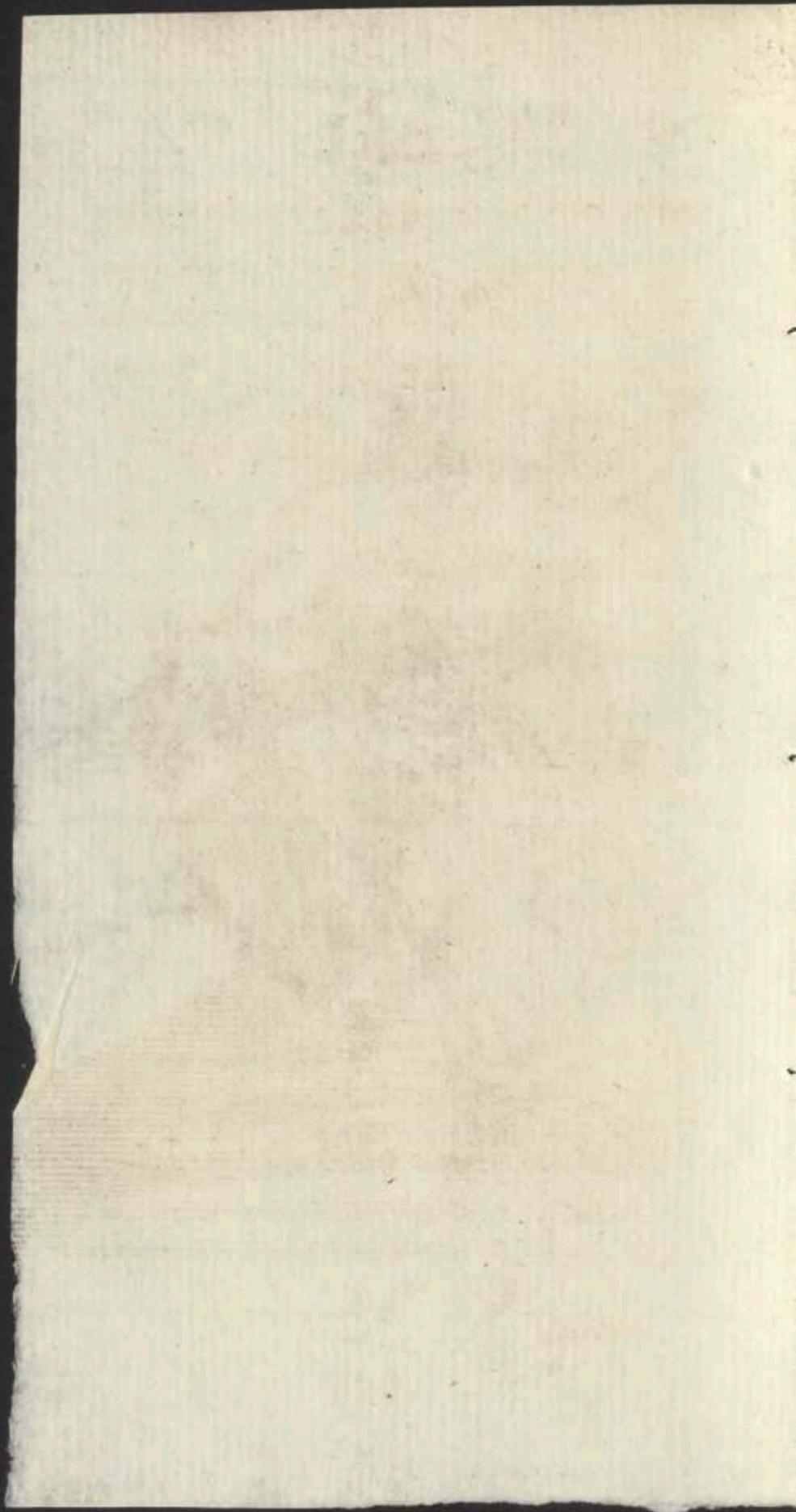
Sie hatte eine vergoldete Strahlenkrone
Bogen und Pfeil. Ein Erdbeben stürzte
diesen Koloß 56 Jahre nach seiner Erbau-
ung um; allein der römische Kaiser Ve-
spasian ließ ihn wieder aufrichten. Als
aber die Sarazenen im Jahr 667 Rhodus
eroberten, ließ ihr König Moavia, weil
sie nach ihrer Religion keine Bilder dul-
den, die Bildsäule umwerfen, und ver-
kaufte das Erz an einen Juden, der 900
Kameele damit belud. Der Koloß war so
groß, daß ein Mann kaum einen Finger
davon umklastern, und ein Schiff mit vol-
len Seegeln zwischen seinen Beinen hin-
durch fahren konnte.

Der olympische Jupiter. Fig. VI.

Die Griechen und Römer liebten die kolossaischen Statuen für ihre Tempel gar sehr, um dadurch ein hohes Bild von der Majestät und Erhabenheit der Götter über die Menschen zu geben. Ein Beweis davon ist unter andern die berühmte Bildsäule des olympischen Jupiters zu Olympia. Sie war mit dem Throne, worauf sie saß 68 Fuß hoch, und von Phidias aus Elfenbein und Gold gearbeitet. Der Gott hatte um das Haupt einen Lorbeerkranz, in der rechten Hand eine kleine Vic-

Fig. VI.





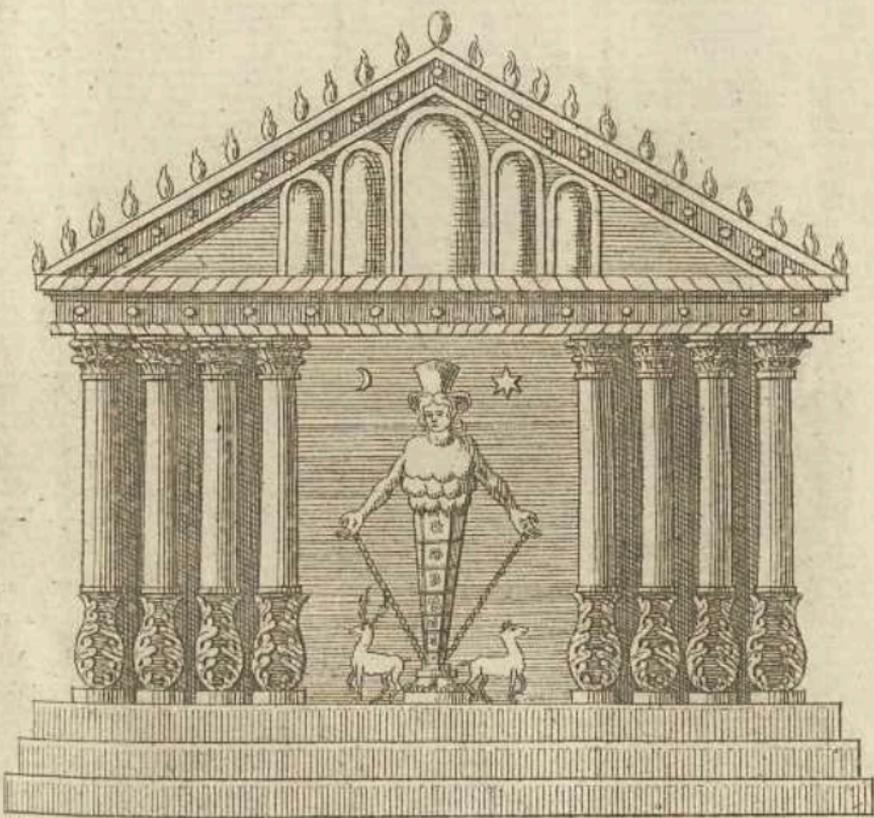
torie, und in der linken einen Zepterstab mit einem Adler. Er hatte einen goldenen Mantel und auf der Rücklehne seines Stuhls tanzen die Horen und Grazien; auf seinen Armlehnen aber lagen 2 Sphinxen. Kurz, man verehrte dieses große Meisterwerk der Kunst so sehr, daß man es für das sechste Wunder der Welt hielt.

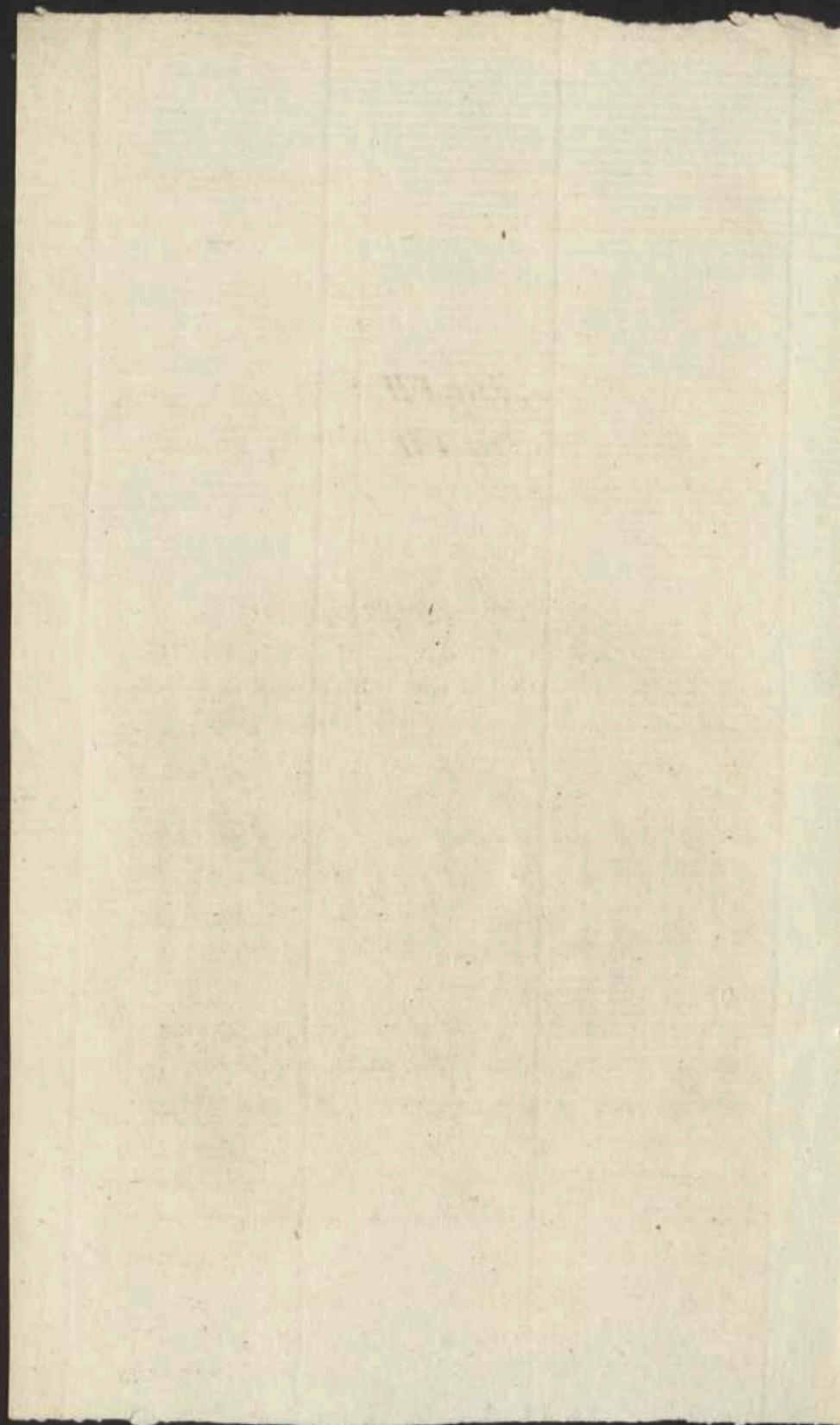


Der Dianentempel zu Ephes. Fig. VII.

Von diesem siebenten Wunderwerke der Welt wissen wir nur so viel, daß der Dianentempel zu Ephes der prächtigste und berühmteste unter allen war. Eine Königin der Amazonen soll ihn gebauet haben. Ein berufener Bösewicht Herostratus brannte ihn bloß darum ab, um sich einen berühmten Namen zu machen; die Epheser bauten ihn schöner als zuvor wieder auf, und verwandten alle ihre Reichthümer daran. Der Grund dieses Tempels und seine unterirdischen Gewölbe stehen zwar noch heut zu Tage in Kleinasien; es ist uns aber von seiner äußern Gestalt kein Bild weiter übrig geblieben, als was uns einige alte Münzen sehr unvollkommen liefern, und welches ich hier zur Ansicht gebe.

Fig. VII





In dieser Verlagsbuchhandlung sind auch
erschienen und in allen soliden Buch-
handlungen zu erhalten:

Abbildung, Beschreibung und Naturgeschichte der Nelken, nebst einem Anhange, wie man diese schöne und mit Recht sehr beliebte Blume erziehen, warten, systematisch ordnen, vor Krankheit bewahren und heilen kann. Mit 36 illum. Abbildungen. N. N. 8. 1 fl. 30 kr. (broch.)

Abbildung und Beschreibung der verschiedenen Völker der Welt. Ein Auszug aus der allgemeinen Naturgeschichte. Zweite Aufl. gr. 8. Mit 68 schwarzen Abbildungen 1 fl. 12 kr. Mit denselben schön illuminirt 2 fl. 24 kr.

Abbildung und Beschreibung der gefährlichsten Giftpflanzen und Giftschwämme Deutschlands, nebst Warnungen auch vor einigen andern zu wenig bekannten Giften, durch welche schon viele Menschen um Gesundheit und Leben gekommen sind, und Mittel dagegen. 3te Aufl. Mit 37 in Kupfer gestochenen Abbildungen 48 kr. Mit nach der Natur ausgemalten Kupfern auf Velinp. 1 fl. 36 kr.

Auswahl neuer Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen in der Oekonomie, Stadt-, Haus- und

*

Landwirthschaft, Feldbau, Viehzucht, Gärtnerei, Brauerei, Branntweimbrennerei 2c. 6 Thle. Mit schwarzen und illum. Kupfern. 8. 9 fl.

(Erster und 2r Theil werden nicht mehr vereinzelt.)

Daisenberger, J. M. Anweisung zum Anbau des afrakanischen Kornes, des Marokkaner Wunderweizen, des orientalischen Fahnenhabers, und der Schockoladeerbsen 2c., daß sie sich im Großen gebaut, wenigstens 40fältig vermehren. Nebst Beschreibung einer so einfachen Getreidbaumaschine, daß sie jeder Bauer in ein paar Stunden selbst machen, und durch sie nicht nur zwei Drittel Saamen von allen Getreidgattungen ersparen, sondern auch eine gleichere und ergiebigere Ernte erhalten kann. 8. 24 kr.

— dessen Auswahl der schönsten Stellen und Aussätze aus den Werken Göthe's, Herder's, Klopstock's, v. Kogebue's, Lessing's, Meißner's, J. G. C. Müller's, Schiller's, Tiebge's, Wieland's 2c. Zum Gebrauch für Stammbücher, Namenstags, Neujahrs- und Gelegenheitswünsche, wie auch zu Broschüren 2c. 8. 1 fl.

— dessen allerneueste Geographie des Königreichs Baiern. 8. 1817. 30 kr.

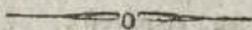
— dessen geographisches Handlexikon vom Königreich Baiern; oder alphabet. Darstellung aller in Baiern befindlichen Städte, Märkte, Hofmärkte, Schlösser, Poststationen, Dörfer, Weiler, und vieler einzelner Höfe, nebst Angabe ihrer Lage, dann auch der größern Flüsse, Seen, Wälder, der Natur- und Kunstprodukte 2c. 2te verbess. Ausgabe. gr. 8. 1813. 1 fl. 30 kr. (broschirt.)

Daisenberger, J. M. Sehr nützliche durch praktische Erfahrung erprobte und leicht ausführbare Kunststücke.
2 Thle. 8. 2 fl. 30 fr.

Aus diesen sind einzeln zu haben:

- dessen acht Kunststücke, als: 1) die Kunst lange gesund und vergnügt zu leben (nach Cornaro und Hufeland). 2) die Ameisen, 3) Maulwürfe, 4) Wanzen auszurotten; 5) auch im Herbst die hundertblättrige Rose zu haben; 6) bei Billard- und andern Baumölbeleuchtungen, so wie 7) auf dem Feuerheerd viel zu ersparen; 8) die Kunst sich und andere zu überzeugen: ob man eine im Zweifel gerathene Schuld richtig erhalten oder getilgt habe. 8. 1 fl.
- dessen Kunst die erfrorenen Glieder und Frostbeulen zu kuriren. 8. 9 fr.
- dessen Kunst sich von den so lästigen und oft lebensgefährlichen Hämorrhoiden zu verwahren, wenn sie bereits da sind, sie zu vertreiben oder doch erträglich zu machen. 8. 30 fr.
- dessen Kunst die Hühneraugen in kurzer Zeit sicher und gründlich auszurotten. 8. 12 fr. (brochirt).
- dessen Kunst sich von Kopf und den Schmerzen hoher Zähne bald zu befreien, ohne daß die Zähne deshalb ausgenommen werden müssen, die Zähne von Jugend auf bis ins hohe Alter zu erhalten, und jene die vom Brande angegriffen sind, zu behandeln, daß sie von demselben befreiet, oder doch so spät als möglich zerstört werden. 8. 36 fr. broch.
- dessen Kunst lange gesund und vergnügt zu leben. 8. 30 fr.

- dessen Kunst auf dem Feuerherd viel zu ersparen und doch bequemer zu kochen, als bisher, ohne kostspielige Vorrichtung. 8. 15 fr.
- dessen Kunst die Ameisen auszurotten. 8. 12 fr.
- dessen Kunst die Maulwürfe auszurotten. 8. 12 fr.
- dessen Kunst die Wanzen auszurotten und im Herbst die Kobblätterige Rose zu haben. 8. 15 fr.
- dessen Kunst sich zu überzeugen: ob man eine im Zweifel gerathene Schuld richtig erhalten oder getilget habe. 8. 12 fr.



- dessen Baierscher Sekretär, zum Gebrauche für jeden Fall und für jeden, der im Brieffschreiben, und in schriftlich, rechtlichen Aufsätzen Unterricht und Fertigkeit erhalten will. Nach der 13ten Aufl. von Niedeck's Wiener, Sekretär, zunächst für Baiern bearbeitet, 2 Theile. gr. 8. 2 fl. 24 fr. Auch unter dem Titel:
 - neuer vollständigster Brieffsteller, oder deutliche Anweisung zur Verfassung aller Arten von Briefen und Aufsätzen, z. B. Abschiede, Adressen, in 3 Sprachen, Aufkündigungen, Berichte, Bittschriften, Briefe für Liebende, Bürgschaftsscheine, Condolenz, Dank-, sagungs-, Trauer-, und Trostschreiben, Eheverträge, Einladungs-, und Rechtfertigungsschreiben, Ermahnungsbriefe, Frachtbriefe, Gesellschaftsverträge, Gewalt und Vollmachten, Glückwünschungsschreiben, Handlungsbriefe, Kaufverträge, Kontrakte, Kundschaften, Lehrbriefe, Lehrkontrakte, Quittungen, Rechnungen für Professionisten, Testamente, Titulaturen, Wechselbriefe, Zeugnisse &c. Nebst einem

Verzeichniß gleichlautender und einer Auslegung der fremden unserer Sprache aufgedruckten Wörter.

gr. 8. 2 fl. 24 kr.

Eckartshausen, K., System der Kinder - Erziehung nach der Grundsätzen des Hrn. von Kramer. N. N. 8. 36 kr. broch.

Erzählungen interessanter Geschichten aus dem Leben merkwürdiger und berühmter Personen älterer und neuerer Zeiten, 3 Thle. Mit Kupfern. 8. 803 — 06. 4 fl. 30 kr.

Florian, des Hrn. von, Gonzalvo von Cordoua, oder das wieder eroberte Granada. In französischer Sprache mit deutschen Wort - und Sacherklärungen neu herausgegeben von J. F. A. 2 Bände. Mit Kupf. 8. 3 fl.

Haus- und Kunstbuch, unentbehrliches, enthaltend: leichtfaßliche Anweisung zum Seifensteden, Lichtergießen und Ziehen, Essigbrauen, Einmachen und Einsteden verschiedener Früchte, zum Brodbacken, Stärkemachen, Fleischeinböckeln, Holzersparen, Bleichen, Färben, Bierbrauen, zum Weinverbessern, die Theuerung zu mindern, den Brand der Häuser und Kamine schnell zu löschen, nebst mehr als hundert andern nützlichen Kunststücken, um sich in allen vorkommenden Vorfällen selbst berathen und helfen zu können. Aus dem Siegel'schen Kochbuch besonders abgedruckt 8. 1 fl.

Hochzeitlader, der, oder Einladungen zur Hochzeit und Dank sagungen nach derselben. Nebst 2 Hochzeitliedern und einem Anhang von Einladungen zu öffentlichen Scheibenschießen, und einem deutsch, fran-

jüdisch, und lateinischen Titularbuche. Für Schul-
Lehrer und sogenannte Hochzeitprocuratoren auf dem
Lande. Eine Preisschrift. 8. 30 kr.

Baier'sches Kochbuch, enthält: leichtfaßliche und bewährte
Anweisungen für alle Stände auf die vortheil- und
schmachhafteste Art die Fleisch, und Fastenspeisen zu
kochen, zu backen und einzumachen, Tafeln nach der
neuesten Art zu decken und zu trenschiren, nebst Un-
terricht zum Einpökeln und Räuchern des Fleisches,
Brodbacken, Essigbrauen, Einmachen verschiedner
Früchte, Holzersparen, Lichterziehen, Seifensieden,
Stärkemachen, Färben, Bleichen u. s. w. 2 Zhle.
2te abermal viel verb. und verm. Aufl. von M. K.
Siegel, Köchin in Regensburg. 8. Regensb.
1 fl. 30 kr.

Leitfaden, kurzer, zum Grundunterrichte in der deutschen
Sprachlehre, im Lesen, Schön-, und Rechtschreiben,
und zu schriftl. Aufsätzen vorzüglich für Landschulen.
8. 15 kr.

Pilgenau, A. F. v., Anfangsgründe der deutschen Sprach-
lehre. Verb. u. verm. Aufl. 8. 24 kr.

Mittel, die sichersten, wider die Hämorrhoiden, Hypo-
chondrie und Hysterie. Ausgewählt und mit eige-
nen Erfahrungen bereichert von einem sich selbst
glücklich kurirten Menschenfreund. 2te Ausg. 8.
1 fl. 12 kr.

Mittel, die sichersten, wider die Lungensucht und Aus-
zehrung, nicht nur für solche, die sie bereits haben,
sondern auch noch nicht genug bekannte Warnungen
für solche, die sich vor selben hüten und bewahren
wollen. Von einem sich selbst glücklich kurirten

Menschenfreund. 2te Ausg. 8. 1 fl. 12 kr. (In
Kommission.)

Da diese Krankheiten immer allgemeiner, und be-
kanntlich sehr oft tödtlich werden, solche aber beinahe im-
mer nur aus Unwissenheit entstehen: so verdienen diese Mit-
tel von jedem Familienvater gelesen zu werden, der seine
und die Gesundheit seiner Untergebenen achtet.

Naturgeschichte des Pflanzenreichs, 3 Bde. gr. 8. mit
vielen Abbildungen 5 fl. Mit prächtig illum. Ab-
bild. auf Velinp. 6 fl.

Naturgeschichte des Menschen, 2 Bde. gr. 8. Mit schwar-
zen Kupfern 4 fl. 30 kr. Mit schön illuminierten
Kupfern 6 fl. (Enthaltend die Anatomie, die Phi-
siologie, die Abbildungen und Beschreibung der
verschiedenen Völker der Welt u.)

Sammlung neuer Erfindungen, Entdeckungen u. in der
Oekonomie u. m. R. 4 Bände. 8. 6 fl.

Sandfort und Nerton, eine sehr angenehm unterhalten-
de Geschichte; nach Herrn Berquins freyen französ.
Uebersetzung mit französ. Anmerkungen versehen, 2
Thle. Mit zwei Titellupfer. gr. 8. 1 fl. 30 kr.

Scheller, Fr. J., Mythologie der nordischen und ande-
rer deutschen Völker. Mit 1 Titelt. 8. 1 fl.

Schmid, J. N., Kenntnisse der menschlichen Seele und
der nöthigsten Grundwahrheiten aus der Tugendlehre.
8. 48 kr.

— dessen Sittenlehre für Volksschulen. 2te Aufl. 8. 36 kr.

Wolf, L., Predigten auf die Festtage des Jahres, und
auf verschiedene Gelegenheiten, zur Beförderung des
Glaubens und der Tugend. 2 Thle. N. N. 8.
1 fl. 12 kr.

1848

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

53 MA 501578 R

7/15



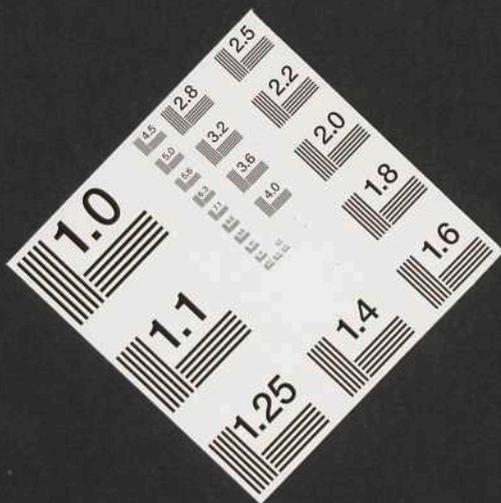
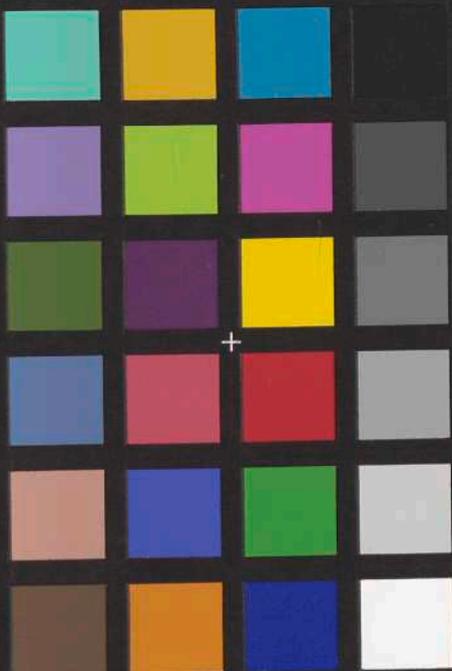
Abbildung und Beschreibung:

der

sieben Weltwunder.

x-rite

colorchecker CLASSIC



Staatsbibliothek
zu Berlin

Preußischer Kulturbesitz